

Wissensmanagement im Innovationsprozess ein Novum ? Wissen und Informationen waren und sind zentrale Gebiete jeder Projektarbeit. Über den gesamten Innovationsprozeß werden immer wieder Informationen und Wissensteile ausgewählt, ausgewertet, aufbereitet, bereitgestellt aber auch neues Wissen erzeugt.

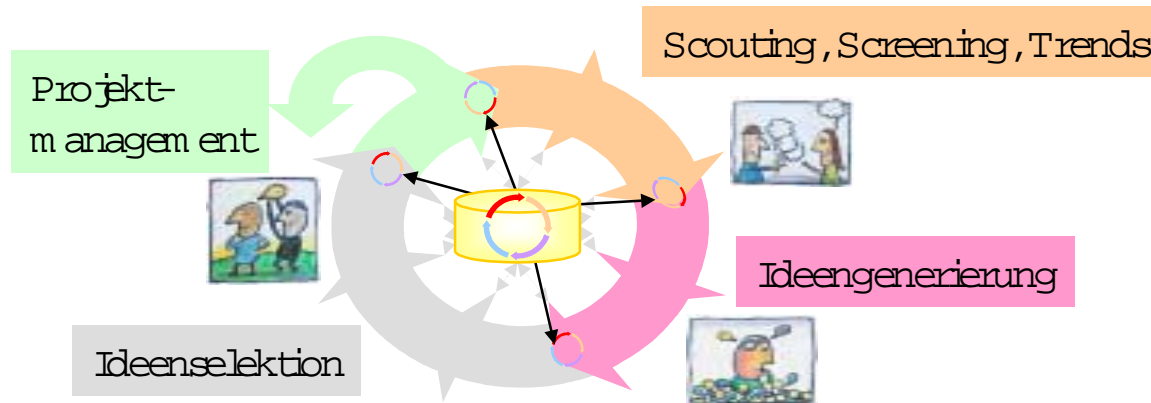


Bild: KnowledgeCircle verbindet die Prozessschritte des Innovationsmanagement

In unserer kreisförmigen Darstellung werden zwei Punkte besonders deutlich. Zum einen der systemische Charakter. Alle Aktionen und Erkenntnisse haben auf alle anderen Prozessphasen Auswirkungen. Diese Interdependenzen können sich positiv oder auch negativ auswirken. Ein Ansatzpunkt die positiven Effekte zu aktivieren ist **Lernen** als Teil des KnowledgeManagements. Zum anderen werden **Verbindung** und **Motivation** von Innovations- und Wissensmanagement als kritische Erfolgsfaktoren sichtbar. Werden Verbindungsstellen und Motivationsaspekte nicht beachtet, so ist die Gefahr des „Über die Mauer werfen“ groß. Ein optimales Integrationsinstrument müßte daher zwei zentrale Anforderungen erfüllen. Es muß sowohl **single** als auch **double-loop Learning** ermöglichen um die Vorwärts- und Rückwärtsintegration zu gewährleisten. Zweitens sollten die Verbindungsstellen **persönlich** ausgestaltet sein. Durch ein persönliches Debriefing (s.a. Toolbox) wird Wertschätzung ausgedrückt und dadurch ein Motivationseffekt erzielt. Der **KnowledgeCircle** ist unser Instrument an den Verbindungsstellen der einzelnen Prozessschritte. Er muss dort fest in den Prozess eingearbeitet sein. Dem persönlichen Debriefing der Innovationsmanager durch den Wissensexperten liegt genau dieser KnowledgeCircle zugrunde. Identifiziertes Wissen kann dann **einerseits** zeitnah in die Wissens und Ideendatenbank eingetragen werden. **Zudem** hat der Wissensmanager bereits einen ersten Eindruck von dem im weiteren Prozessablauf benötigten Wissen. Bei Bedarf können und werden auch **in** den Prozessphasen KnowledgeCircle durchgeführt.